

Advent / Weihnachten 2014

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehren einziehe! (Jesaja 40.3-4)

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch



**Advent – worauf
warten wir noch?**
Seite 5

**Förderverein
gegründet**
Seite 12

„Hiller im Turm“
Seite 18 - 19

Freud und Leid
Seite 24 - 25



**Aktuelle Informationen und Wissenswertes finden Sie auf
www.steinheim-evangelisch.de**



IMPRESSUM

- Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Steinheim
Pfarrstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch
- Telefon:** 0 73 29 / 244
- FAX:** 0 73 29 / 71 75
- Mail:** gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de
- Homepage:** www.steinheim-evangelisch.de
- V.i.s.d.P.:** Pfarrer Andreas Neumeister
Gerhard Elsenhans, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates
- Redaktion:** Pfarrer Andreas Neumeister
Pfarrerinnen Eva-Maria Neumeister
Gerhard Elsenhans
Klaus-Dieter Kirschner
Jürgen Spielkamp
Rudolf Körper
Petra Serino
Guido Serino

Quellenangaben für Bilder und Grafiken: siehe Bildunterschriften

Gestaltung und Layout: Guido Serino

Druck: Flyeralarm.com

Gedruckt auf chlofrei gebleichtem Papier

Auflage: 2500 Stück

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim erscheint vierteljährlich. Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe wird im Internet und im Albuch-Boten bekannt gegeben.



Gemeindebrief baut Brücken

Nun also doch!

Die Leserinnen und Leser halten ihn in Händen, die erste Ausgabe eines Gemeindebriefs der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim. Gut Ding will Weile haben und so haben die Vorbereitungen lange gedauert. Viel wurde besprochen, manches verworfen. Vieles wurde für gut befunden, anderes vom Thema her auf eine andere Ausgabe verlagert.



Der Gemeindebrief soll die Brücken bauen von der Gemeindeleitung hin zu den Gemeindemitgliedern. Es ist daran gedacht, hier einfach ein paar Einblicke zu geben, sich derer zu erinnern, die ein Fest zu feiern hatten, und mit etwas Statistik über Freud und Leid Auskunft zu geben. Wir zeigen auf, was gewesen ist und was in nächster Zeit der Entscheidung harret. Und wir schauen hinauf auf die hohe Rhön in die Partnergemeinde Frankenheim.

Gerne nimmt die Redaktion noch Anregungen und Wünsche entgegen. In der Flut der Druckschriften, die täglich auf uns einströmen und schon morgens aus dem Briefkasten oder der Zeitungsrolle entgegenfallen, ist der Gemeindebrief durchaus etwas Besonderes. Wer ihn gelesen hat, kann ihn gerne weiterreichen oder aber aufheben für spätere Generationen. Es ist immer schön, wenn man nach langer Zeit in etwas blättern kann, das früher einmal die Menschen bewegt hat.

Text: Klaus-Dieter Kirschner
Foto: Eva-Maria Neumeister



Wie soll das Kindlein heißen?

Neun Monate haben werdende Eltern Zeit, sich einen Namen für das Kindlein auszusuchen. Die Auswahl ist groß und mitunter die Ratlosigkeit auch. Ein Leben lang läuft so ein Kind mit einem bestimmten Namen herum und kann ihn eigentlich nicht ablegen, wenn er ihm nicht gefällt.

Der neue Gemeindebrief soll gefallen, soll gerne in die Hände genommen werden. Die Leser haben heute die Erstausgabe bekommen. Der Name auf dem Titelblatt ist ein Notbehelf.

Die Redaktion wartet auf pfiffige wie griffige Namensvorschläge. Machen Sie mit!

Vorschläge bitte in den Briefkasten am Pfarrhaus (Pfarrstraße 22) oder per E-Mail an gemeindebuero@steinheim-evangelisch.de oder per Telefon 0 73 29 / 244!

Bei einer entsprechenden Auswahl wird die Redaktion einen Namen auswählen. und auf der nächsten Ausgabe im Februar präsentieren.

Das Redaktionsteam





Advent – worauf warten wir noch?

Advent – Ankunft. Advent – Zeit der Vorbereitung und des Wartens. Auf wen warten wir? Wir warten auf den Gottessohn, der für uns als Mensch kam. Wir bereiten uns auf den vor, der den Himmel verließ, um als kleines Kind in der Krippe Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir bereiten uns auf den Geburtstag Jesu im Stall von Bethlehem vor. Und wir denken daran, dass das Jesuskind einmal als Herr und Richter wiederkommen wird. „Der Adventskranz ist der Countdown oder besser der Countup dazu“, formulierte ein Konfirmand treffend.

Nehmen wir uns die Zeit für den Advent des Gottessohnes?

Seien wir ehrlich: Wir tun uns schwer damit. Unendlich viel ist in diesen Wochen zu erledigen. Termine und Aktivitäten häufen sich. Auch wenn sich vieles dabei um die (Vor)weihnachtszeit dreht: das Eigentliche, der Eigentliche gerät nur allzu oft aus dem Blick.



Eigentlich ist Adventszeit Bußzeit, erkennbar an der Kirchenjahresfarbe Violett. Früher fasteten die Menschen, um sich besser auf das Wesentliche zu konzentrieren. Heute dagegen werden alle Jahre wieder neue Rekorde gebrochen: Rekorde an Glühwein, Weihnachtsmärkten, Weihnachtsfeiern, Kalorien und – Stress!

Wir brauchen Mut in diesen Tagen: Mut zur Ruhe, Mut zum Innehalten, Mut zur Bitte: „Kind in der Krippe, Sohn Gottes, einst in Herrlichkeit Wiederkommender, komm jetzt zu mir!“ Wer so die Adventszeit begeht und sich dazu bekennt, sieht sich rasch dem Vorwurf ausgesetzt, „fromm“ zu sein. Schließlich widersetzt er sich der Norm, die da lautet: nur immer schön im Mainstream von „O Tannenbaum“ und dem netten Christkindchen bleiben!

Und dennoch: einen anderen Weg, das Advents- und Weihnachtsgeschehen so zu erfahren, wie es gemeint ist, gibt es nicht.

Also: Worauf warten wir noch?



Aus dem Kirchengemeinderat

Zum Jahreswechsel wurde ein neuer Kirchengemeinderat gewählt. So richtig aufregend waren die Wahlen nicht – sind doch genauso viele Kandidaten angetreten wie Plätze zu vergeben waren. Gleichzeitig hat sich das Gremium aber auch erneuert.

Immerhin sechs neue Mitglieder haben am Ratstisch Platz genommen, nur drei gewählte Kirchengemeinderäte sind im Amt geblieben. Somit waren die ersten Sitzungen auch davon geprägt sich kennenzulernen, einen guten Weg zu finden miteinander umzugehen und vor allem zu lernen, was die Aufgaben eines Kirchengemeinderates eigentlich sind.

Es wurde zu Beginn allerlei Arbeit vergeben. Die Ausschüsse mussten besetzt werden: Verwaltungs- und Finanz-, Bau-, Kindergarten-, Festausschuss und Bezirkssynode. Der Opferzahlplan wurde ausgefüllt und auch ein 2. Vorsitzender war zu wählen.

Details dazu finden Sie unter: www.steinheim-evangelisch.de/16.html

Inhaltlich war das bisherige Jahr stark von zwei Themen geprägt: Die Jugendreferentenstelle wurde vakant und die Gemeindehaussanierung wird konkret.

Die Finanzierung und Besetzung der Jugendreferentenstelle ist an anderer Stelle ausführlich beschrieben.

Die Entscheidung, das Gemeindehaus zu sanieren, ist ein Erbe, das wir angetreten haben.

Wer die Räumlichkeiten des Altbaus kennt, der weiß: Hier muss etwas getan werden. Auch reichen ein paar Eimer Farbe und ein paar neue Möbel nicht aus, um diesen Bereich des „Ochsen“ für die zukünftige Gemeindegemeinschaft zu gestalten. Eine grundlegende Instandsetzung der Haustechnik und die Erfüllung der Brandschutzaufgaben werden große Investitionen erfordern. Ein weiteres Problem des Gebäudes sind die verschiedenen Ebenen, auf denen die Räume verteilt sind. Der Begriff Barrierefreiheit prägt die Planungen deshalb intensiv.



Zwischenzeitlich wurde ein Baugesuch bei der Kommune eingereicht; Fördermittel vom Oberkirchenrat wurden zugesagt.

Neben all diesen administrativen Aufgaben stellen wir uns aber auch die Frage: Wie geht die kirchliche Gemeindegemeinschaft weiter? Wo wollen und wo sollen wir als Gemeinde unsere Schwerpunkte setzen und wie könnte die Gemeinde nach zwei Legislaturperioden des Kirchengemeinderates aussehen? Wie wird nicht nur das Gebäude, sondern auch der Zugang zu unseren Gemeindeveranstaltungen barrierefrei?



Diese Fragen werden unter dem TOP „Vision 2026“ immer wieder bei den öffentlichen Sitzungen besprochen. Besuchen Sie uns doch einmal!

Text: Gerhard Elsenhans, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderates



Rudolf Stieff aus dem aktiven Bläserdienst verabschiedet

Der formale Anlass war das Ende seiner 61-jährigen Bläser­tätigkeit. Geehrt wurde er von uns als Gemeinde für sein Lebenswerk.

Rudolf Stieff gehört zu den Urgesteinen unserer Gemeinde. Eigentlich zum Zitherspieler ausgebildet, war er jedoch sofort dabei, als der Posaunenchor 1953 gegründet wurde.

Nach kurzer Zeit war auch sein Talent als Trompeter offenkundig. Nach bereits 7 Jahren hat er dann die Chorleitung übernommen und den Chor über 46 Jahre musikalisch geprägt. Die letzten 8 Jahre war er wieder Bläser am Euphonium im tiefen Blech.

Hätte er damals nur die Chorleitung übernommen – genug der Arbeit wärs gewesen. Aber er wollte auch noch Bezirksposaunenwart sein.

Wäre er dann nur Bezirksposaunenwart geblieben – genug der Zeit, die er investiert hat, wärs gewesen. Aber er hat sich auch noch im Evangelischen Jugendwerks auf Landesebene engagiert. Hätte er nur diese Ehrenämter ausgefüllt – er wäre beschäftigt genug gewesen.

Aber es war ihm noch nicht genug. Solange wir ihn kennen, hat er sich um seine Bläser gesorgt. Nicht nur, dass er schon früh den Chor musikalisch in Richtung Swing geprägt hat - es war ihm immer ein Anliegen, dass seine Bläser geistlich genährt wurden. Er ist mit ihnen an den Gardasee zu Campingdiensten gefahren, hat eine Freizeit in Finnland organisiert, und die Finca in Spanien wird heute noch manchmal von Altgedienten besucht.

Aber Rudolf Stieff hat, nicht nur den Chor und die eigene Gemeinde im Blick. Der Steinheimer **Christbaummarkt - dieses Jahr am 13. Dezember** - hat sich zur Institution entwickelt. Der Reinerlös – das waren in den vergangenen Jahren viele Tausend Euro - gehen an den CVJM-Weltdienst.

Wer gerne gibt, der wird gesegnet. Das durften wir erfahren.



Alleine geht das natürlich nicht. Dazu braucht man eine Familie, die mitzieht. Vor allem braucht man eine Ehefrau, die einem den Rücken freihält und selbst Blechbläserin ist, und man braucht Kinder, die diesen ganzen „Posaunenchor-Zirkus“ mitmachen.

Wen er einmal als Blechbläser in irgendeinem Posaunenchor kennengelernt hat, der bleibt für ihn ein Bläser, auch wenn der die „Hupe“ schon lange abgegeben hat. Posaunenchor ist für ihn nichts Kurzfristiges und Ehrenamt eine Lebensaufgabe.



Verabschiedet in den Bläserruhestand wurde in der Steinheimer Peterskirche nach 60 Jahren als Musiker Rudolf Stieff (links). Ihm dankten von rechts: Pfarrer Andreas Neumeister, Posaunenchorleiter Philipp Koloska und der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Gerhard Elsenhans.

Die Ehrung erfolgte mit der Goldenen Ehrennadel des Evangelischen Jugendwerks, der Ehrenmitgliedschaft des Posaunenchores und einer Dankurkunde des Landesbischofs Dr. hc. Frank Otfried July.

Vielen von uns ist Rudolf Stieff in den letzten Jahrzehnten zum väterlichen Freund geworden.

Wir brauchen als Gemeinde solche väterlichen Freunde und auch mütterliche Freundinnen, die uns mit ihrer Lebensweisheit zur Seite stehen und uns beraten und begleiten.

Danke, Rudolf Stieff!



Zeltlager 2014

Zehn Tage voller Spaß und Spannung, Regen und Sonnenschein verbrachten 17 Mitarbeiter und 45 Kinder auf dem Zeltplatz Mehrstetten/Greut. Jeden Morgen wurden die Teilnehmer durch singfreudige Mitarbeiter geweckt und wir versammelten uns in einem Kreis, um gemeinsam den Tag mit einem Lied zu starten. Danach ging es weiter ins Essenszelt, wo schon das Küchenteam bereitstand. Um 10 Uhr begann das Morgenprogramm mit Liedern, Anspiel und einem geistlichen Input, welcher im Anschluss in den Zeltgruppen vertieft wurde.

Das Mittagsprogramm war vielfältig und kunterbunt. Es wurde gespielt, gebastelt, gesucht, gewandert, gerannt, geschminkt und sich im Dreck gewälzt. Auch abends ließ das Programm keine Langweile aufkommen. Mit Spieleabenden, Casinonacht, Filmabend und natürlich Liedersingen am Lagerfeuer wurden die Tage schön abgerundet. Natürlich durften traditionelle Highlights wie die Zwei-Tages-Tour mit Wanderung, Kanufahrt und Schwimmbadbesuch, das große Fußballturnier und der Fackellauf nicht fehlen.



Zusammen mit dem „Captain“ und seiner Piratencrew wurde gemeinsam gegen den Sturm gekämpft, Flauten ausgesessen, Höhen und Tiefen gemeistert und zum Schluss ein Schatz gefunden. Ohne Smutje und seinem geschichtlichen Beistand wäre die Crew schon bei ihrer

ersten Aufgabe gescheitert. Doch der Koch wusste, wie er seine Kameraden motivieren und ihnen immer wieder Mut zu sprechen konnte.

Es war ein wirklich sehr schönes Zeltlager mit einer tollen Gemeinschaft. Wir sind sehr dankbar für jedes Kind, das mit dabei war, für das tolle Mitarbeiterteam, Gottes Segen und für die vielen helfenden Hände und Gebete der Gemeinde.

Text: Anna Ströhle

Foto: Zeltlager



Jungenschaftszeltlager 2014

Das Mitarbeiterteam des Jungenschaftslagers möchte sich im Namen aller Mitarbeiter und Teilnehmer bei all denen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir auch dieses Jahr dieses großartige Zeltlager veranstalten konnten.

Zwei Wochen im Jagsttal wurden zu einem ganz besonderen Erlebnis. Unser diesjähriges Thema war „Offline Community Camp“. Unser Ziel war es, zwei Wochen lang Offline zu gehen und mit den Teilnehmern zusammen die Gemeinschaft untereinander und mit Gott zu erleben.

Wir hatten viel Spaß zusammen und es gab einige Premieren: die schnellste Fahrradtour, die meisten Jungmitarbeiter, das kälteste und am meisten verregnete Wetter seit langem und einen Einkauf von Gummistiefeln für alle, die schlecht ausgestattet waren. Es wird ihnen wohl eine Lehre sein. Und trotz des „Gerüchtes“, wir hätten frühzeitig abbrechen müssen, war es doch ein großartiges Zeltlager, denn wir haben jeden Sonnenstrahl für die verschiedensten Aktivitäten genutzt.

Die Gruppe war immer motiviert und hatte auch bei Regen gute Laune, egal was wir gemeinsam gemacht haben, ob bei den Geländespielen, beim Holztransport durch die Jagst, beim Spechten, Wikingerschach und vielem mehr. Wir haben uns sehr über den Besuch von Gerhard Elsenhans gefreut und hoffen, dass sich nächstes Jahr auch der Pfarrer auf sein Fahrrad schwingt und uns im wunderschönen Jagsttal besuchen kommt.

Traude Deitigsmann hat uns mit ihrer Andacht viel zum Nachdenken und damit ein beeindruckendes Erlebnis geschenkt. Abschließend lässt sich sagen, wir hatten ein tolles Zeltlager und hoffen, dass wir auch nächste Jahr wieder dieses Zeltlager veranstalten können.

Text & Foto: Max Bernhard





Förderverein gegründet

Es geht um die Anstellung und das Salär für die Jugendreferentin

Die Evangelische Kirchengemeinde folgt dem guten Beispiel aus anderen Gemeinden, in denen ein Förderverein gegründet wurde, der das Ziel hat, Geld zu sammeln für das Gehalt einer Jugendreferentin.

Genauer gesagt: Kurz vor Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs wurde der Verein zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim aus der Taufe gehoben. Bei der Gründungsversammlung wurde die Vorstandschaft gewählt. Vorsitzender wurde Jochen Grünwald, ihn vertritt Ingo Minnemann als Stellvertreter. Schatzmeisterin wurde Hannelore Eberhardt, als Schriftführer wurde Michael Schmidt gewählt, als Beisitzer Hildegard Mack, Doris Voit und Frieder Frühholz. Das Team vervollständigen die weiteren Gründungsmitglieder Horst Früh und Günter Häußler.

Der Satzungszweck, Förderung und Unterstützung der Jugend- und der Erwachsenenarbeit in der Kirchengemeinde Steinheim, wird vor allem verwirklicht durch:

- die Anstellung von qualifiziertem und ausgebildetem Personal für die Jugend- bzw. die Erwachsenenarbeit in der Kirchengemeinde, wobei die Anstellung des Personals in Absprache mit der Kirchengemeinde und dem Kirchengemeinderat erfolgt;
- die finanzielle Förderung der Jugend- bzw. der Erwachsenenarbeit.

Diese Arbeit geschieht im Rahmen der Zielsetzungen und Aufgabenstellung unserer Landeskirche in Württemberg.

Zum 1. Januar 2015 soll Susanne Klotz, die sich schon bei der Dorffreizeit im Sommer vorstellte und äußerst engagiert einbrachte, als neue Jugendreferentin ihren Dienst aufnehmen. Diese Stelle ist vorwiegend frei finanziert. Wie dazu aus der Gründungsversammlung des Vereins bekannt wurde, sollen künftig alle Jugendreferenten durch den Verein angestellt werden. Dies lässt mehr Flexibilität erwarten. Ungeachtet dessen ändert sich nichts daran, dass die strategische Ausrichtung der Jugendarbeit nach wie vor beim Jugendleitungsteam und dem Kirchengemeinderat verbleibt.



Dorffreizeit 2014

Die 35. Dorffreizeit stand dieses Jahr unter dem Motto:
„Dschungelreise - Wir entdecken die Gebote Gottes“.



53 Mitarbeiter und 160 Kinder machten sich im Sommer in einem Familiengottesdienst mit der Forscherfamilie zu einer spannenden Exkursion auf in den Dschungel. Es standen viele verschiedene Aktionen auf dem Programm.



Zum Beispiel die Waldralley im Höllental und das Geländespiel auf dem Kinderfestplatz, wobei das Ziel darin bestand, die Bundeslade zurück nach Israel zu bringen. Unser Ausflugsziel führte uns in den Dschungel nach Lorch. Dort kämpften wir uns durch dichtes Dickicht, matschige Wege und konnten uns am Ende im Gmünder Freibad so richtig austoben.

Auch die Wasserrutsche und die Hobbygruppen durften natürlich nicht fehlen. Jeden Tag begleitete uns ein anderes Gebot Gottes.

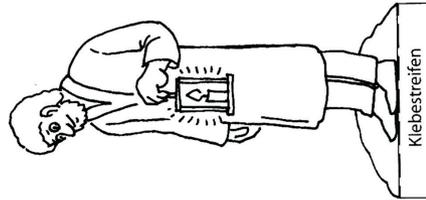
Vier Sätze standen für uns im Mittelpunkt. „Gott liebt mich“ – „Doch wir Menschen machen Fehler, wollen von Gott nichts wissen“ – „Jesus starb für mich“ – „Ich kann selbst entscheiden: Möchte ich mein Leben mit oder ohne Gott leben?“ Und am Freitag war es dann leider wieder so weit. Wir mussten Abschied nehmen. So ging die DFZ-Woche mit dem Elternnachmittag zu Ende.



Mehr über die Dorffreizeit unter www.dorffreizeit.de

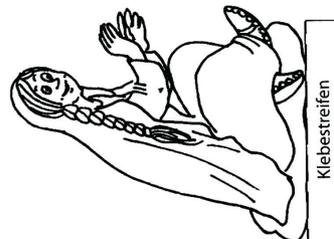
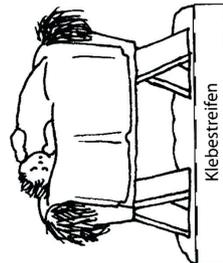
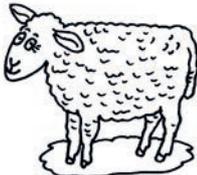
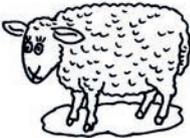
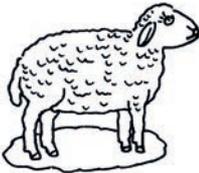


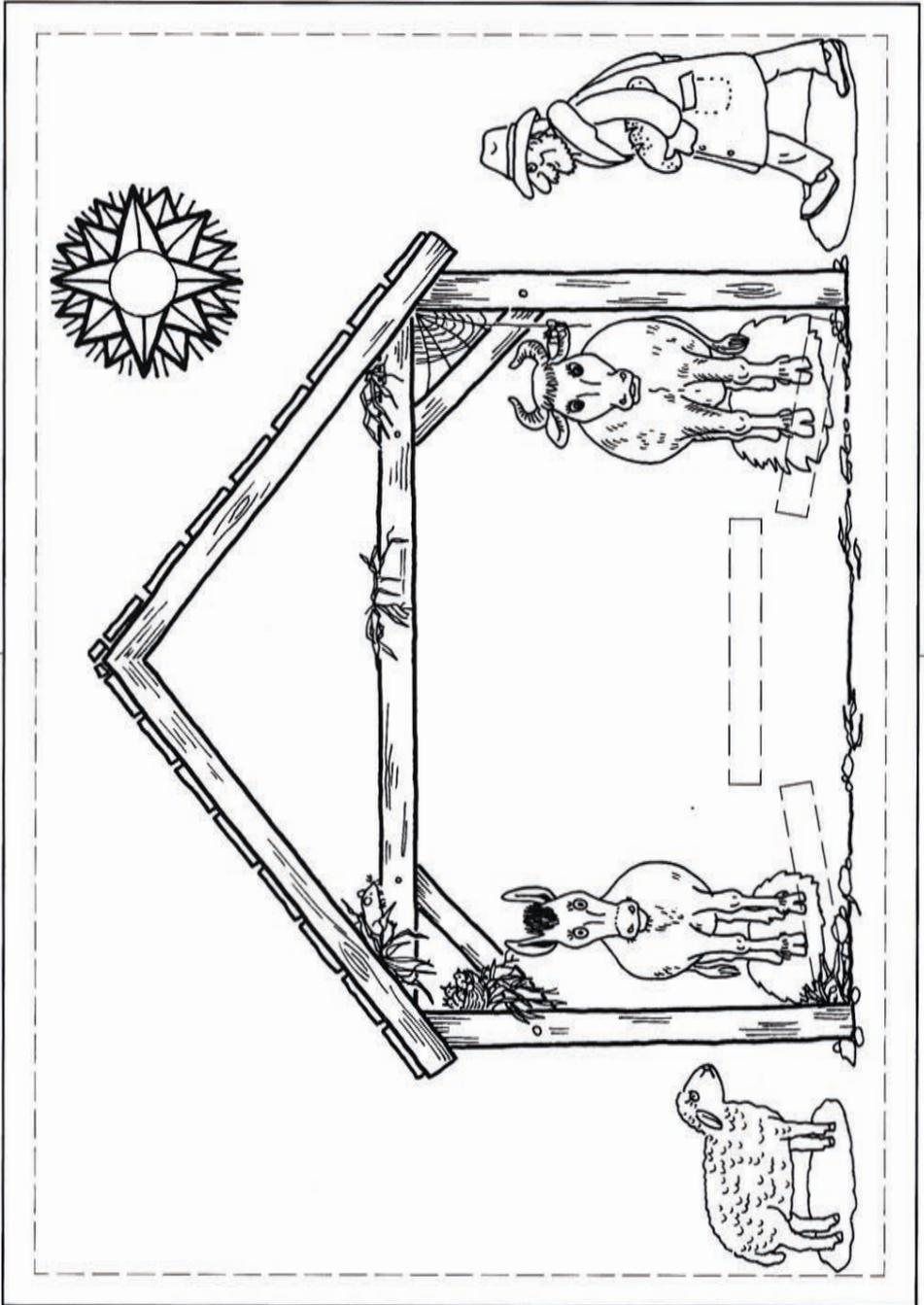
Kindersseite



Weihnatskrippe

Die Kinder können mit den Vorlagen eine Krippe gestalten.







Kindergarten

Der Evangelische Kindergarten Gemeindehaus versteht sich als wesentlicher Teil der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim, in der Kinder und ihre Familien herzlich willkommen sind.

Über allem steht die Einladung Jesu:

„Lasst die Kinder zu mir kommen!“
(Markus 10,14)



Mitmenschen, Natur und Umwelt sollen als Schöpfung Gottes erfahrbar werden. Die Kindergartengemeinschaft bietet Anerkennung, Sicherheit, Liebe und eine Atmosphäre der Geborgenheit. Bei Betreuung, Bildung und Erziehung stehen die Kinder in ihrer Einzigartigkeit im Mittelpunkt, damit sie sich optimal entfalten können.

Herausforderungen werden durch unterschiedliche Impulse und vielfältiges Material geschaffen. Erfahrungs-, Lern- und Bewegungsräume prägen den Wochenablauf. Und immer wieder gibt es Highlights, wie z.B. Feste und Aktionen. Der große Garten hinter dem Gemeindehaus ist ideal zum Spielen und Bewegen.

Jedes Kind erfährt bestmögliche Förderung. Deshalb wird die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie z.B. der Frühförderung und der Grundschule gepflegt. Unter www.steinheim-evangelisch-kindergarten.de finden Sie umfangreiche Informationen. Viel Spaß beim Stöbern!



Text: Pfarrer Andreas Neumeister
Logo: Christiane Harz
Fotos: Guido Serino



Kinderkirche – auf zu neuen Ufern!

Der Kindergottesdienst erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dank des Teams aus mittlerweile 10 Mitarbeitenden und ihrer großen Kreativität finden sich inzwischen durchschnittlich 20 Kinder ein.

Die Kinder sind regelmäßig am Anfang des Erwachsenengottesdienstes in der Kirche mit dabei (Beginn: 10.00 Uhr). Zum Lied vor der Predigt ziehen die Kinder dann in den Vereinsraum. Dort findet der Kindergottesdienst seine Fortsetzung.

In Gnannenweiler beginnt die Kinderkirche um 11.15 Uhr. Elemente des Gottesdienstes sind spannende Geschichten aus der Bibel, Lieder, Gebete, und natürlich kommt auch der Spaß mit Spielen, Rätseln usw. nicht zu kurz. Bei allem stehen jedoch Gott, Jesus Christus und der Heilige Geist im Mittelpunkt. Die Kinder sollen erfahren, dass Gott ein guter Herr und Freund fürs Leben ist. Das Kirchenjahr bereichern zudem Kinderkirchfeste und Familiengottesdienste. Vor allem zu Weihnachten laufen die Kinder zu großer Form auf, wenn das Krippenspiel aufgeführt wird.

Herzliche Einladung an alle Kinder ab 5 Jahre!
Mehr Infos unter Tel. 91 88 90
und unter www.steinheim-evangelisch.de/13.html

Text: Pfarrerin Eva-Maria Neumeister
Foto: Guido Serino
Logo: Nicole Hausner





„Hiller im Turm“

Wir arbeiten nun schon im 3. Jahr intensiv an einer Darstellung, einer Präsentation unseres Pfarrers Philipp Friedrich Hiller, der in Steinheim von 1748 bis zu seinem Tode 1769 wirkte. Bekannt ist er ja durch die Benennung der Straße hinauf zum Steinhirt und vor allem durch unsere Philipp-Friedrich-Hiller-Schule. Wenn auf der Straße jemand nach Hiller gefragt wird, kommt allenfalls die Antwort, dass von Hiller das Lied „Jesus Christus herrscht als König“ stammt und dass Hiller das Geistliche Liederkästlein geschrieben hat.



Wenn man Glück hat, sah derjenige auch einmal bei der Oma das Liederkästlein in Leder von 1842 oder 1890. Seit einigen Jahren wird das Liederkästlein neu aufgelegt und liegt auch in der Peterskirche aus. Bei kirchlichen Anlässen wird das neu gestaltete Bändchen gerne verschenkt.

Aus der Kirchengemeinde kam der Vorschlag, den Turmraum, den Eingangsraum von Westen, der bisher nur als Vorraum zum Kirchenraum genutzt wurde, als Hiller-Gedenkraum zu gestalten. Es ist anzunehmen, dass Hiller durch diesen Turmraum, durch diese Pforte, als er sein Amt antrat hindurchschritt, dieser Turmraum ist ja der einzige noch bestehende Raum aus Hillers Zeit. Sein Nachfolger, Pfarrer Offterdinger, hat in Zusammenarbeit mit der Kirchenbehörde Hillers mittelalterliche Kirche abreißen lassen und durch einen neuen, größeren Kirchenbau ersetzt. Allein der Kirchturm blieb erhalten. Taufstein und Kruzifix stammen ebenfalls noch aus Hillers Kirche. Nun darf Hiller, hier auf der Ostalb, nicht für sich allein gesehen werden, denn Johann Albrecht Bengel, sein Lehrer, amtierte in Herbrechtingen; Friedrich Christoph Oetinger, der „Mystiker“ und Altersgenosse am Tübinger Stift, betreute wenige Jahre die Schnaitheimer Gemeinde, um Bengel nahe zu sein. Hundert Jahre vor Hiller wuchs Johann Valentin Andreä im Kloster Königsbronn auf, der nach dem Dreißigjährigen Krieg die Allgemeine Schulpflicht in Württemberg als erstem Land in Europa und die Institution des Kirchengemeinderates einführte.



Alle vier Persönlichkeiten sind nun im Turmraum präsent. Philipp Friedrich Hillers Leben wird als Lebenslauf dargestellt, dann, auf weiteren Tafeln, Hiller als Theologe, als Poet und als Seelsorger. Johann Albrecht Bengel, Friedrich Christoph Oetinger und Johann Valentin Andreä begleiten je mit einer Tafel das Gesamtthema.

In einer kleinen Vitrine zeigen wir einige Hiller-Bücher und eine Luther-Bibel mit einer Vorrede von Magnus Friedrich Roos, Prälat zu Anhausen, von 1788. Diese Bibel stammt aus dem Nachlass von Sofonias Theuß. Sie zeigt Hillers Hauptthema: „Die eiserne Schlange“.



Am 8. Mai 2013 durften wir den Kirchengemeinderat über die fortgeschrittene „Hiller-Planung“ informieren. Dabei hatten wir eine erfreuliche Nachricht: Im Archiv der Steinheimer Peterskirche befindet sich Hillers zentrale theologische Schrift „Neues System aller Vorbilder Jesu Christi...“ aufgestellt in sechs Schattenstücken, 1758, und von Oetinger „Die Evangelien-Predigten“, 5. Auflage 1848. Auch diese beiden Bücher finden Sie in der Vitrine.

Text: Adalbert Feiler
Fotos: Guido Serino

PS: Am Sonntag, 11. Januar 2015, findet um 10.00 Uhr im Rahmen des Gottesdienstes die Einweihung „Hiller im Turm“ statt. Herzliche Einladung!





Seniorenkreis „Frohes Alter“

Ein fröhlich - besinnlicher Nachmittag

Jeden 3. Donnerstag im Monat trifft sich der Seniorenkreis „Frohes Alter“ im Bonhoeffersaal. Ein abwechslungsreiches Programm soll dazu beitragen, dass die Senioren aufgemuntert in ihren oft eintönigen Alltag zurückgehen können, wo sie doch oft auch alleine sind. Groß ist die Freude, wenn sich bekannte Gesichter wiedersehen. So findet während der Kaffeerunde eine recht lebhaft Unterhaltung statt.



Das Mitarbeiter-Team beim Ausflug

Ein gern gesehener Gast bei uns ist Wolfgang Schwarz mit seiner Gitarre, denn das gemeinsame Singen macht allen große Freude. Im Mai machen wir jeweils einen kleinen Ausflug. Leider nimmt die Zahl der leeren Stühle bei uns zu, denn manches Seniorenleben geht zu Ende. Daher würden wir uns sehr über neue Gesichter freuen und laden herzlich zu unseren Nachmittagen ein. Man muss nicht über 80 sein, um zu uns zu kommen! Wir freuen uns auch über jüngere Senioren.

In der Ferienzeit machen die Mitarbeiterinnen einen kleinen Ausflug. Da können wir manches miteinander besprechen und anstehende Fragen klären. Zwei unserer langjährigen Mitarbeiterinnen möchten aus gesundheitlichen Gründen zum Jahresende aufhören. Nun sind wir auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und würden uns sehr freuen, wenn jemand dazu bereit wäre. Bitte melden bei Gerda Launer, Tel.: 5580.



MÄNNER VESPER

Steinheim am Albuch



Das Vorbereitungsteam hat es sich zur Aufgabe gemacht, Männern eine Möglichkeit zu geben, sich in freier Atmosphäre zu treffen, gemeinsam zu verspern und vor allem von der froh machenden Botschaft von Jesus zu hören. Neben dem einladenden Rahmen, Musik und gutem Vesper wollen wir durch aktuelle, interessante und ansprechende Themen und Referate besonders auch Männer, die mit dem christlichen Glauben noch gar nichts oder nur wenig anfangen können, einladen und ansprechen.

Über allem steht: Wir wollen durch die Referate, Gespräche und Zeugnisse der Mitarbeiter

- Männern die befreiende Botschaft von Jesus Christus weitergeben,
- dass sie Gott als liebenden Vater kennen lernen können,
- dass sie für ihr Leben eine geistliche Heimat und Orientierung finden.

Auf der Homepage www.maennervesper-steinheim.de erhalten Sie nähere Angaben zu den aktuellen Terminen und Themen. Bitte merken Sie sich folgenden Termin vor:

Freitag, 20. Februar 2015, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Hauptstr. 10.

Thema: „Reich, berühmt, erfolgreich – und dann?“

Referent: Josef Müller

Autor des Buches „Ziemlich bester Schurke“

Herzliche Einladung an alle Männer!

Ebenfalls auf unserer Homepage können Sie unter der Rubrik „Rückblick“ eine Nachlese zu den einzelnen Veranstaltungen vornehmen.



Was gibt es Neues aus Frankenheim?

Orgel wurde abgebaut

Drei Jahre, nachdem in der Partnergemeinde Frankenheim im Beisein einer großen Delegation aus Steinheim der 125.Geburtstag der Peter-und Paul-Kirche gefeiert werden konnte, startet nun die mehrere Jahre dauernde Sanierung des Gotteshauses. Aber vorher wurde noch einmal richtig gefeiert: Zunächst wurde am letzten Sonntag im September das Erntedankfest begangen. Dazu kamen etwa 120 Menschen.

Am Mittwoch danach führten die Holzwürmer, die Schauspieler Gabi und Amadeus Eidner, das Singspiel „Turmbau zu Babel“ auf. Schließlich wurde am Vorabend des Tages der Wiedervereinigung (3. Oktober) an der ehemaligen Zonengrenze zwischen Leubach und Frankenheim ein Friedensgebet gehalten. Unvergessen bleibt, wie eingeschnürt Frankenheim während des DDR-Regimes leben musste, weil es direkt im fünf Kilometer breiten Grenzstreifen lag und Besuche aus dem Westen gänzlich unmöglich waren. Und doch entwickelte sich über Jahrzehnte die Partnerschaft mit der Evangelischen Kirchengemeinde in Steinheim am Albuch.

Unter großer Anteilnahme formte sich nach dem Friedensgebet ein Zug, der sein Ziel in der neugotischen Kirche hatte. Hier wurde ein ökumenischer Abendgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit gefeiert.



In der Peter- und Paul-Kirche in unserer Partnergemeinde Frankenheim auf der Hohen Rhön wurde am letzten September-Sonntag das Erntedankfest gefeiert.



Am Montag danach wurde die Dorfkirche zur Baustelle. Die Orgel wurde abgebaut und sorgsam verpackt. Die Gerüstbauer rückten an, denn die Mauer hinter der Orgel muss tiefreichend saniert und entsalzt werden. Die Baukosten belaufen sich auf 15 000 Euro und ziehen sich etliche Wochen hin, sagte Pfarrer Alfred Spekker. Die Orgel wird erst im Frühjahr wieder am angestammten Platz aufgebaut, weil die Winter kalt und nass sind und die Kirche sich nicht angemessen heizen lässt.

Da die Zuschusstöpfe nur noch wenig Geld umfassen, rechnet Spekker mit einer Innensanierung der Kirche über mehrere Jahre hinweg. So könne die Kirchengemeinde ihre eigenen Finanzen strecken und weiter auf Spenden hoffen und um Spenden bitten.

Text & Fotos: Klaus-Dieter Kirschner





Freud und Leid

Taufen

06. Juli

24. August

21. September

12. Oktober

26. Oktober

Trauungen

21. Juni

28. Juni

05. Juli

02. August

30. August

04. Oktober



Bestattungen

04. Juni

12. Juni

18. Juni

10. Juli

13. Juli

25. Juli

05. September

29. August

12. September

19. September

25. September

30. September

02. Oktober

15. Oktober

16. Oktober

29. Oktober

07. November



Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste:

30.11., 1. Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor und Kirchkaffee
07.12., 2. Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
14.12., 3. Advent	10 Uhr	Gottesdienst
21.12., 4. Advent	10 Uhr	Gottesdienst
24.12., Heilig Abend	15 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	17 Uhr	Christvesper mit dem Posaunenchor
	19 Uhr	Christvesper in Sontheim
25.12., 1. Weihnachtstag	10 Uhr	Gottesdienst mit dem Kirchenchor
26.12., 2. Weihnachtstag	10 Uhr	Gottesdienst
28.12.	10 Uhr	Gottesdienst mit Liederwünschen
31.12., Silvester	17 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl
01.01., Neujahr	10 Uhr	Gottesdienst gemeinsam mit Söhnstetten
04.01.	10 Uhr	Gottesdienst
06.01.	10 Uhr	Gottesdienst am Erscheinungsfest
11.01.	10 Uhr	Gottesdienst mit Einweihung „Hiller im Turm“

Veranstaltungen:

07.12., 17 Uhr	Adventskonzert des Kirchenchors, Peterskirche
13.12., 8 Uhr	Christbaumverkauf des Posaunenchors
10.01., 19 Uhr	„Sing and pray“- Abend, Gemeindehaus
11.01.-14.01., 19.30 Uhr	Allianz-Gebetswoche, Gemeindehaus
23.01., 19 Uhr	Mitarbeiterabend der Kirchengemeinde
29.01.-31.01.	Abendbibelschule, Lebendige Gemeinde
07.02., 09.30 Uhr	Jugend- und Gemeindefrühstück
19.02., 14.30 Uhr	Seniorenkreis „Frohes Alter“
20.02., 19.30 Uhr	Männervesper
23.02.-26.03.	Religionsunterricht für Erwachsene „Stufen des Lebens“



Personalien

Eine Kirchengemeinde ist immer auch Arbeitgeber. So weist die Evangelische Kirchengemeinde Steinheim derzeit 13 aktiv Beschäftigte auf. Veränderungen werden in jedem Gemeindebrief bekanntgegeben. Wir freuen uns, zwei neue Reinigungskräfte für das Gemeindehaus zu begrüßen:



Nadine Heyse (links) ist Nachfolgerin von Edith Kriening.

Heidrun Schmitt (rechts) hat die Nachfolge von Ute Wienbrack übernommen.

Auch im Kindergarten gibt es Veränderungen:



Doris Heiß (links) und Karin Benning übernehmen die Vertretung während der Elternzeit von Marina Musarra Tubbi.

Allen neuen Teammitgliedern Gottes Segen und viel Freude bei der Arbeit!

Text & Fotos: Pfarrer Andreas Neumeister

Erfreue dich, Himmel
erfreue dich, Erde !



Geistliche Abendmusik

zur Advents- und Weihnachtszeit

Evangelischer Kirchenchor Steinheim
mit Posaunenchor

Sonntag, 07. Dezember 2014, 17.00 h
Peterskirche Steinheim

Eintritt frei

Einlass: 16.30 h

Design: Simone und Eugen Pfaff

steinheim-evangelisch-kirchenchor.de

steinheim-posaunenchor.de